

Quillaya saponaria

Chilenischer Seifenbaum, Familie: Rosaceae

Pharmakologisches / Arzneilich genutzte Teile / Vorkommen

Tinktur der getrockneten Rinde und alle Potenzen

Wikipedia

Der im Englischen „Soap bark tree“ genannte Seifenrindenbaum (*Quillaja saponaria*) wird in der Volksmedizin genutzt. Die Rinde („Panamarinde“ genannt), die Saponine enthält, wird für Seifen und vor allem als Haarwaschmittel genutzt. Quillajaextrakt (E 999) ist ein in der EU zugelassener Lebensmittelzusatzstoff, der ebenfalls aus der Rinde des Seifenrindenbaumes gewonnen wird. Die Verwendung der Rinde als Niespulver ist in Deutschland durch die Bedarfsgegenständeverordnung verboten.

Miasmatische Zuordnung/en

Akut.

Phytotherapie

Quillaja wird in der Phytotherapie zum Hustenlösen bei chronischer Bronchitis und Lungenbeschwerden eingesetzt. Der Aufguss von ca. 14g der Rinde in 570 ml kochendem Wasser wird teelöffelweise oder nach Bedarf auch mehr eingenommen. Es wird auch äußerlich als reinigende Auflage auf Hautgeschwüre und Ausschläge verwendet.

Klinische Indikationen

Bronchitis, Erkältungen, Halsentzündung; Husten, Katarrh, Lungenerkrankungen, Niesen, Schnupfen.

Homöopathisch

Quillaja ist am wirkungsvollsten, zu Beginn von Erkältungen, Schnupfen, es unterbindet häufig das weitere Fortschreiten. Erkältungen mit Halsweh, Hitze und Trockenheit im Hals; akuter Katarrh, Niesen und Halsentzündung. Husten mit schwieriger Expektoration. Schuppige Haut.

Dosierung/Anwendung

Niedrigere Potenzen (D4, D6 oder D12) – davon mehrere Gaben täglich zu Beginn der Beschwerden. Auch eine LM6 ist möglich (mehrmals am Tag 2 Tropfen nach vorheriger Verschüttelung) bis zu einer Woche um einen Rückfall zu vermeiden.